

**Auszaden**, tr.: zackig aus schneiden usw. || **auszählen**, tr.: 1) Einem etwas auszahlen, zahlend aus händigen. — 2) Eine n auszahlen, ihm das ihm Zukommende auszahlen. || **auszählen**, tr.: 1) zu Ende zählen, vollständig herzählen; auch zählend die Zahl feststellen: Das Haus (des Landtags) auszählen. *Auszählung*. — 2) beim Bissetspiel: das Zählen beginnen. — 3) etwas einzeln (nach der Stückzahl) ausbreiten; so verkaufen usw. || **ausanteln**: f. ausheuten. || **ausapfen**, tr.: Den Wein aus dem Faß —, das Faß ausapfen u. ä.; in engerem Sinn von Schenkwirtin (f. ausheuten 2). || **auszehren**: 1) intr.: zu Ende zehren. — 2) tr.: durch Zehren leer machen, erschöpfen, aus saugen, ausbitten; auch rbez., intr.: wie aufgezehrt hinfchwinden; *Aus zehrung*, Schwindsucht (f. abzehren 2; 3). || **auszeichnen**: 1) tr.: a) zu Ende zeichnen. / b) etwas aus-, hervorhebend, aussondernd an-, bezeichnen, bemerkt machen u. ä., mit per sönlichem Subj. und — mit fachlichem: Etwas, z. B. eine Eigen schaft zeichnet eine Person oder Sache aus; — auszeichnend, Ew. (ohne Obj.). — 2) rbez.: sich abzeichnend (f. d. 2) hervortreten und bef. (vgl. 1b): sich hervortun, bemerkt machen. — 3) (zu 1b) auszeichnen, Ew.: ungemein, vorzüglich; Auszeichnung: das Auszeichnen. — 4) Auszeichnung: das Auszeichnen und: das Auszeichnende, bef. Orden. || **ausziehen**, tr. (1–6), rbez. (7) und intr. (8; 9): 1) f. Ggß. anziehen 1, eig. und bildlich, auch rbez.; Einen (rein, bis aufs Hemde) ausziehen, plün dern; Sich ausziehen, sich des Seinigen ganz oder größtenteils berauben, um es andern zu geben. — 2) etwas, das in etwas andrem steckt, aus diesem ziehen (meist mit dessen Berichwei gung): a) Das Schwert ausziehen, aus der Scheide; aus der Wunde; Die eingeschlagene Nadel mit der Nange ausziehen; Bahne aus ziehen, aus der Nahnelle; Den Schlüssel ausziehen, aus dem Schloß; Den Pfropfen ausziehen; Glas ausziehen usw. usw. / b) Aus Pflanzenstoffen eine „Essenz“, einen „Extrakt“ ausziehen, einen Aufguß herstellen. / c) Aus einer Schrift den Inhalt, das Wesent liche ausziehen; kurz: eine Schrift, einen Schriftsteller ausziehen (exzerpieren) usw.; Eine Oper ausziehen (aus der Partitur) für Klav ier, u. u. a. / d) (Mathem.) Die (Quadrat-, Kubik-) Wurzel ausziehen, aus einer Zahl. / e) Etwas ausziehen, aus einem Ggßd., ins ofern dieser es verliert, einbüßt, es daraus verschwindet: Die Sonne, die Wolke, das Chlor zieht die Farbe aus; Die Sonne, die Wärme zieht die Feuchtigkeit aus usw.; auch kurz: Den Aste aus ziehen, die Pflanzennahrung daraus; Ausgezogene Lohse = woraus der Gerbstoff ausgezogen ist. — 3) ausbreiend, redend, streuend, ausbreitend, glättend ziehen, z. B.: Den Glas zum Baden, — einen Faden ausziehen; Metall zu Draht, — Draht ausziehen; Das gewaltte Tuch am Spannrahmen ausziehen; Einen Schiebetisch, ein Fensterglas ausziehen. — 4) durch Ziehen eines Werkzeugs aus böhlen, mit Nieten versehen. — 5) trinkend mit einem Zug ausleeren. — 6) etwas fertig, zu Ende ziehen; ziehend vollenden: Pfäffend die Furche ausziehen; Die mit Punkten angezeichneten Linien

ausziehen. — 7) rbez.: a) f. 1. / b) (f. 3) ziehend sich ausziehen, reden. — 8) ohne Obj. oder intr. (haben): beim Schachspiel den ersten Zug tun, vgl. anziehen 12 d. — 9) intr. (sein): a) wegziehen, nam. mit Sack und Pack; die bisherige Woh nung aufgeben; auch = auf die Jagd ziehen; mit einer Schar ausziehen, bef. in den Krieg. / b) in Eile, mit weiten Schritten ausgreifend sich fortbewegen. || **auszieren**, tr.: zierend aus schmücken. || **auszimmern**, tr.: mit Zimmerwerk auskleiden. || **auszirkeln**, tr.: f. absirkeln. || **auszirkeln**, tr.: f. ausperlen 1. || **Auszug**, der, —(e)s; **Auszüge**: 1) das Ausziehen (f. d. 9 a) intr.: Auszug der Kinder Israel. Dazu: Auszügling, Aus zwanderer. — Ferner, entsprechend dem tr. ausziehen; 2) eine ausziehende Schuttlade. — 3) ein Teil, um welchen durch Ausziehen oder Ausziehen ein Tisch verlängert werden kann. — 4) bei Lotterien: das, was bei der Entscheidung aus dem Glückssack gezogen wird; bef. bei der sog. Zahlenlotterie (im Ggß. zu Umbe, Zerne usw.): der Treffer einer einzelnen be setzten Nummer bei der Ziehung. — 5) etwas in gebräugter Form, das man, sich dabei auf das Wesentlichste beschränkend, aus etwas Vollständigerem ausgezogen hat (f. ausziehen 2 o): Auszug aus einem größeren Werte; aus dem Rechnungsbuch [Nota], aus der Partitur für Klavier, und bildlich: In einer Stadt, die so zu sagen die ganze Welt im Auszug ist usw.; (auszüglich: im Auszug; auszugsweise). — 6) das, was man als das Wirksamste und Wesentlichste, als das Feinste und Beste aus etwas aus gezogen hat (f. ausziehen 2 b), Extrakt, Essenz, Quintessenz; bildlich als Bezeichnung des Vorzüglichsten (Auszug oder Aus zugsmess, das Feinste). — 7) Ausgebilde, Altenteil (**Aus zügle**, aber auch Auszügle: Altenteiler). || **auszupfen**, tr.: zupfen entfernen oder ordnen.

**Aut**, das, —s; —e: (einbeutende Kürzung des Fremd worts Automobil, vorzuziehen der sonst gebräuchlichen Auto, das Kraftwagen. Als Bfw., z. B.: Aut(o)bestzer, -drofche, -fahrer, -führer, -insaffen, -lenter, -wagen, -wesen usw. Dazu: **Autler**, **auteln**.

**Autsch**, **Auwch**: Ausruf bei körperlichem Schmerz.

**Äxt**, die; **Ärte** (auch **Ärtz**): Ärtzen, —lein: ein scharf schneidiges, keilförmiges eiernes mit hölzernen Stiel versehenes Werkzeug zum Hauen (nicht immer genau geschieden vom Beil): Blatt, Schneide, Schärfe; Bahn; Äuge, Öhr, Loch, Haube; Haus (Hof); Naden, Niden; Stiel, Stiel der Ärt usw.; Irch: wörllich: Der Ärt (oder Hade) einen Stiel drehen, finden, suchen, wissen, eine Handhabe usw.; Ärtzhammer, f. Hammerg.

**Äzäle** [lat.], die; —n: die Pflanzpflanze Azalea, die Alpenheide.

**Azur** [arab.], der, —s; (—en): das Himmelblau, der blaue Himmel. Als Bfw.: azurblau. || **azür(e)n**, Ew.: himmelblau, himmlisch. || **azuriert**, Ew.: (Buchdr.) streifig.



**B** (spr. be), das: 1) der zweite Buchstabe des Abecets (vgl. A). — 2) (Wirt., meist b oder B geschrieben) der halbe Ton zwischen a und s; Zeichen der Erniedrigung um 1/2 Ton. — 3) (Börse) Abkürzung für Brief (vgl. G 3).

**Bä!** Ausruf zur Verhöhnung Gaffender (versch. bapf.). || **Bä!** Ausruf: Bezeichnung des Schafgebäcks. Dazu das Zw. bäen. Als Bfw. in der Kinderprp.: Bäum usw.

**Baate**: f. Bate. || **Baas**: f. Bas.

**Bäbbeln**, intr. (haben), tr.: unverständlich und un verständig schwagen.

**Babüsch** [frz., pers.], die; —en: Morgenschuh.

**Bach**, der, —(e)s; **Bäche**; **Bächlein**, —elchen: kleines fließendes Wasser, Quelle; übertr., z. B.: rinnende Tränen; strömendes Blut; etwas wie ein Bach Hinführendes, sich Er gießendes (Der Bach der Zeit; Der Himmel droht in Feuerbächen sich herabzuliegen. Sch. usw.); bachartige Streifen, z. B. auf Schmetterlingsflügeln; die Quelle, der Ursprung (Des Lebens Bäche und Quellen usw.). Als Bfw. (bei Pflanzen- und Tier-

namen, den Ort des gewöhnlichen Vorkommens zu bezeichnen u. ä. m.), z. B.: Bachaniet; Bachstine; Bachunge und ver derbt Bachogne (Veronica beccabunga, Veronica anagallis; Bachfahrt oder -furche, Bechlucht, Höhlweg; Bachforelle; Bachholder oder -golonber (Viburnum opulus, Schneeball); Bachhündlein, Dachschliefer zum Otter- und Biberfang; Bachresse (Resse = Weinblut), ein Fisch; Bachnab, wie aus dem Wasser gezogen; Bachsnate, eine Milche, Tipula; Bach stecher, Moosenfeger; Bachsetze, ein Vogel, Motacilla; Bach weide u. a.

**Bäche**, die; —n: 1) (veralt., mundartl.) Spießsee, Schiften. Vgl. Bate 2 a. — 2) weibliches (wie Bacher oder, männliches) Wildschwein vom zweiten oder dritten Jahr an.

1. **Bäc**, Bw.: hinten. Nur als Bfw. (seem.). z. B. in: Bachbord, das: die linke Seite eines Schiffes vom Steuerruder aus bis vorne; Bachbrassen, intr.: die Segel gegen die Wind seite stellen; Bachgraswinb, mehr von hinten als von der Seite wehen; usw.